Campus-Community Partnerships (CCP) - Aktuelle Daten aus Österreich

Forschungsnetzwerk „Hochschulen Engagiert Österreich“

Claudia Fahrenwald, Magdalena Fellner, Mariella Knapp, Paul Rameder, Katharina Resch, Peter Slepcevic-Zach

29.-30.09.2022

Jahrestagung des Hochschulnetzwerks „Bildung durch Verantwortung“ e.V

Forschungsnetzwerk „Hochschulen Engagiert Österreich“

Claudia Fahrenwald, PH OÖ

Mariella Knapp, Universität Wien

Magdalena Fellner, Donau Universität Krems

Paul Rameder, WU Wien

Katharina Resch, Universität Wien

Peter Slepcevic-Zach, Universität Graz

Campus-Community Partnerships in der Hochschullehre

Fokus auf die Zusammenarbeit von Studierenden mit Community Partnern im Rahmen von

- Service Learning Lehrveranstaltungen
- Lehrveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Community Partnern (Community Based Learning),
- Forschungs- und Qualifizierungsarbeiten unter Beteiligung von Community Partnern (Community Based Research)
- Extracurriculares freiwilliges Engagement von Studierenden (Community Service).

Nicht umfasst sind

- allgemeine Forschungskooperationen
- Technologietransfers und Transfer von Konzepten und Modellen zwischen Hochschulen und Community Partnern **ohne Lehrbezug und ohne Beteiligung von Studierenden**

Hochschulsektor in Österreich

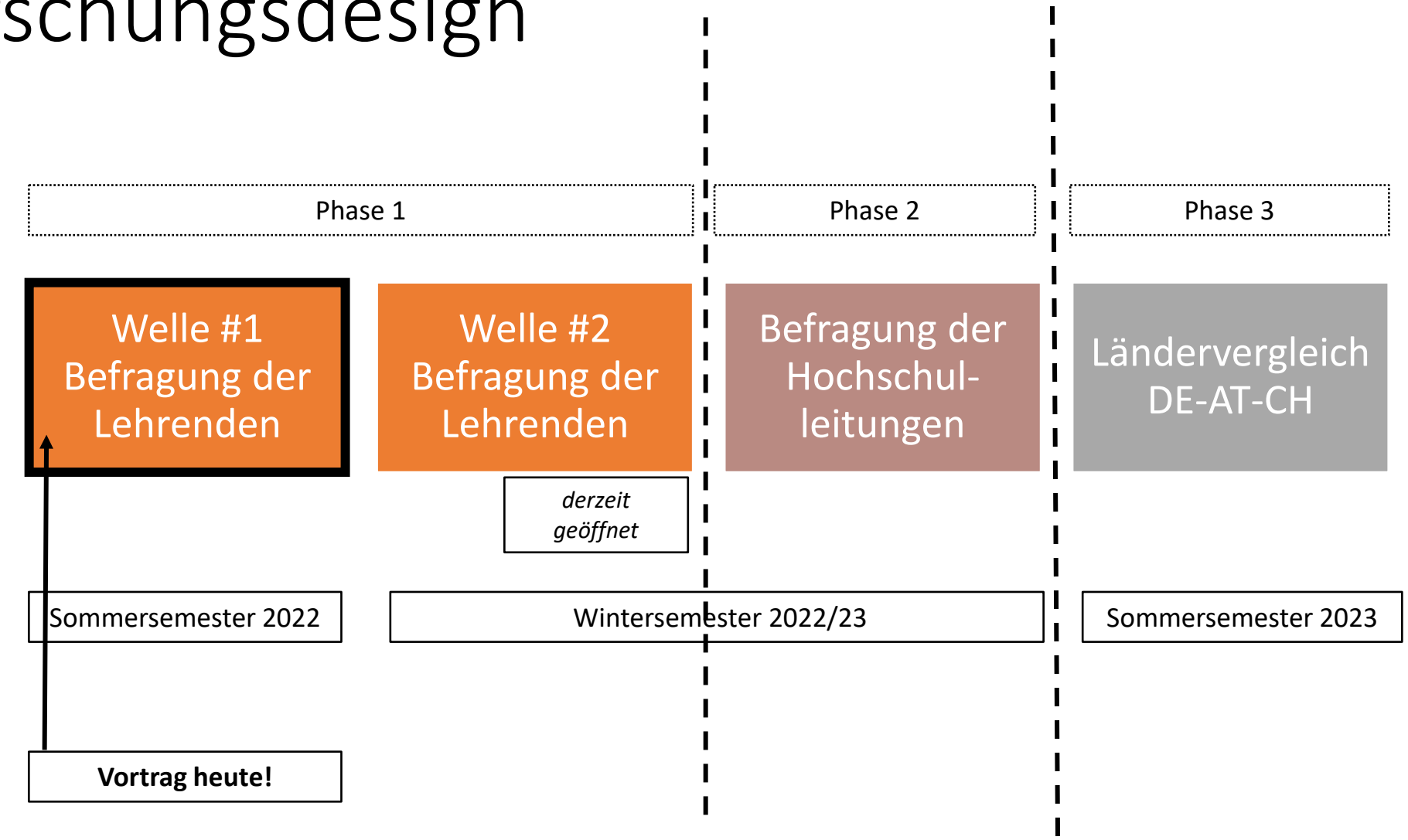
74 Hochschulen
22 Öffentliche Universitäten
21 Fachhochschulen
14 Pädagogische Hochschulen
17 Private Universitäten

387.775 Studierende

69.862 Lehrpersonen

Quelle: Statistik Austria, Stand Studienjahr 20/21
https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung

Forschungsdesign



Leitende Fragen und Methodik

Online-Fragebogenerhebung

- Allgemeine Fragen zum Stellenwert und den Unterstützungsangeboten
- Fragen zu konkreten Lehrveranstaltungen (z.B. Grund für die Zusammenarbeit)
- Fragen zu den Partnerschaften (z.B. Kontaktaufbau, Formalisierungsgrad, Institutionalisierungsgrad)
- Fragen zur Person und zur Hochschule (z.B. Qualifizierungsstufe, Lehrerfahrung, Freiwilligenarbeit)

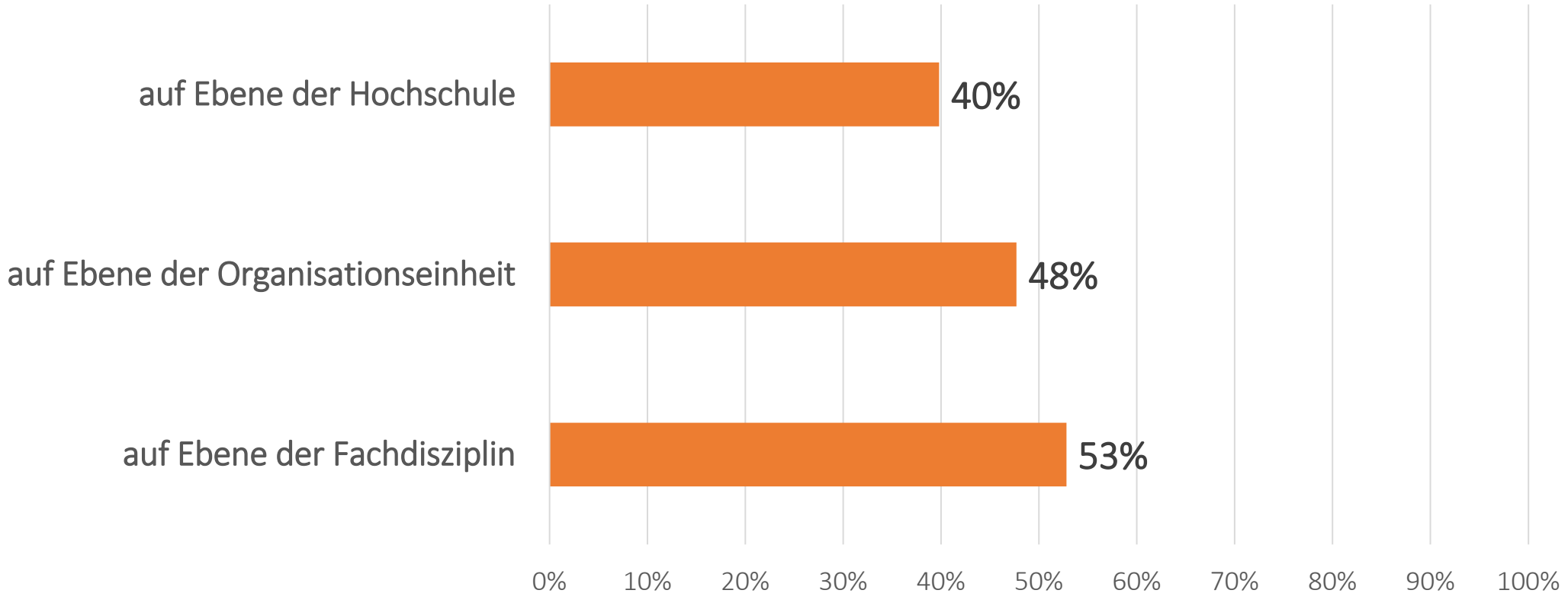
Sampling: Hochschullehrende via Schneeballsystem

- Aussendungen in Newslettern,
- Verteilung über VR Lehre
- Direktanschreiben

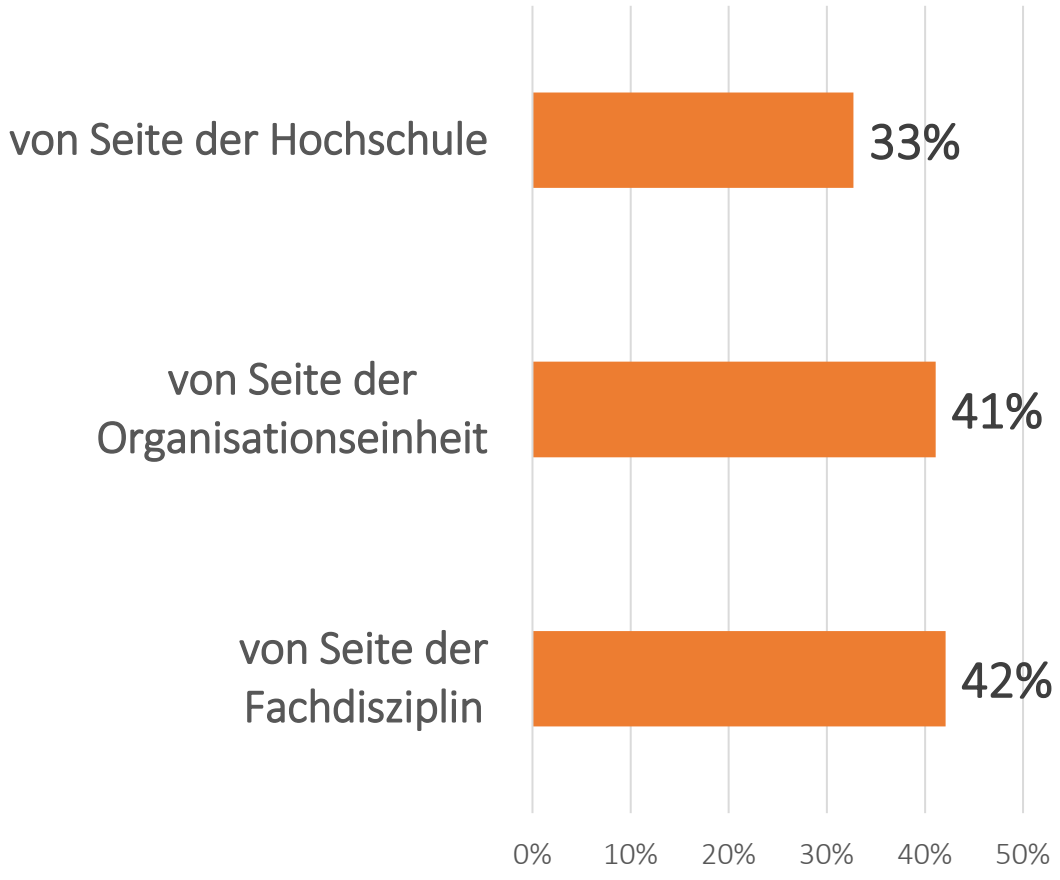
Erste Ergebnisse

Ergebnisse I. Stellenwert der Zusammenarbeit mit Community Partner*innen …

… in der curricularen Lehre (N=108)



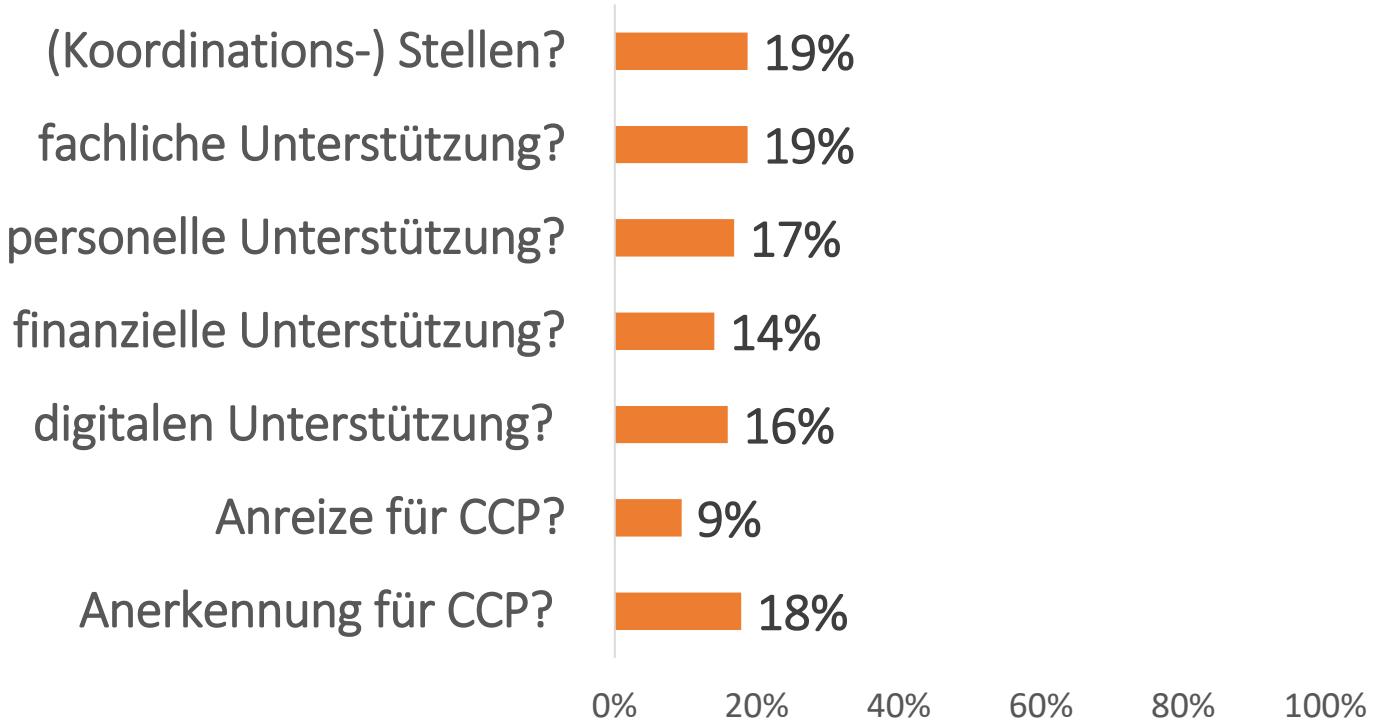
Ergebnisse I. Erwartungen, dass mit Community Partnern zusammengearbeitet wird ... (N=107)



Fachdisziplinen und Organisationseinheiten derzeit die stärkeren Treiber für CCPs (Stellenwert und Erwartungen) als die Hochschulebene.

Ergebnisse I. Unterstützungsstrukturen von Seite der Hochschulen

Gibt es für CCP's von Seiten der Hochschule … (N=107)



Derzeit geringe Institutionalisierung & Unterstützungsstrukturen:

Weniger als 1/5 der befragten Lehrenden erhalten Unterstützung von Seite der Hochschule bei der Umsetzung von CCPs.

Weitere 1/5 können zu den Unterstützungsstrukturen keine Angaben machen.

Ergebnisse II. Wie kommt es zur Zusammenarbeit mit Community Partnern in den Lehrveranstaltungen (N=53)?

Gründe **für CCPs in der Lehre** (Mehrfachnennungen möglich)

Persönliches Interesse und persönliche Initiative	**66%**
Vorgaben im Studienplan/Curriculum	38%
Vorgabe des Lehrveranstaltungsformats durch die akademische Einheit	32%
Initiative von Community Partnern	28%
Initiative der Studierenden	9%

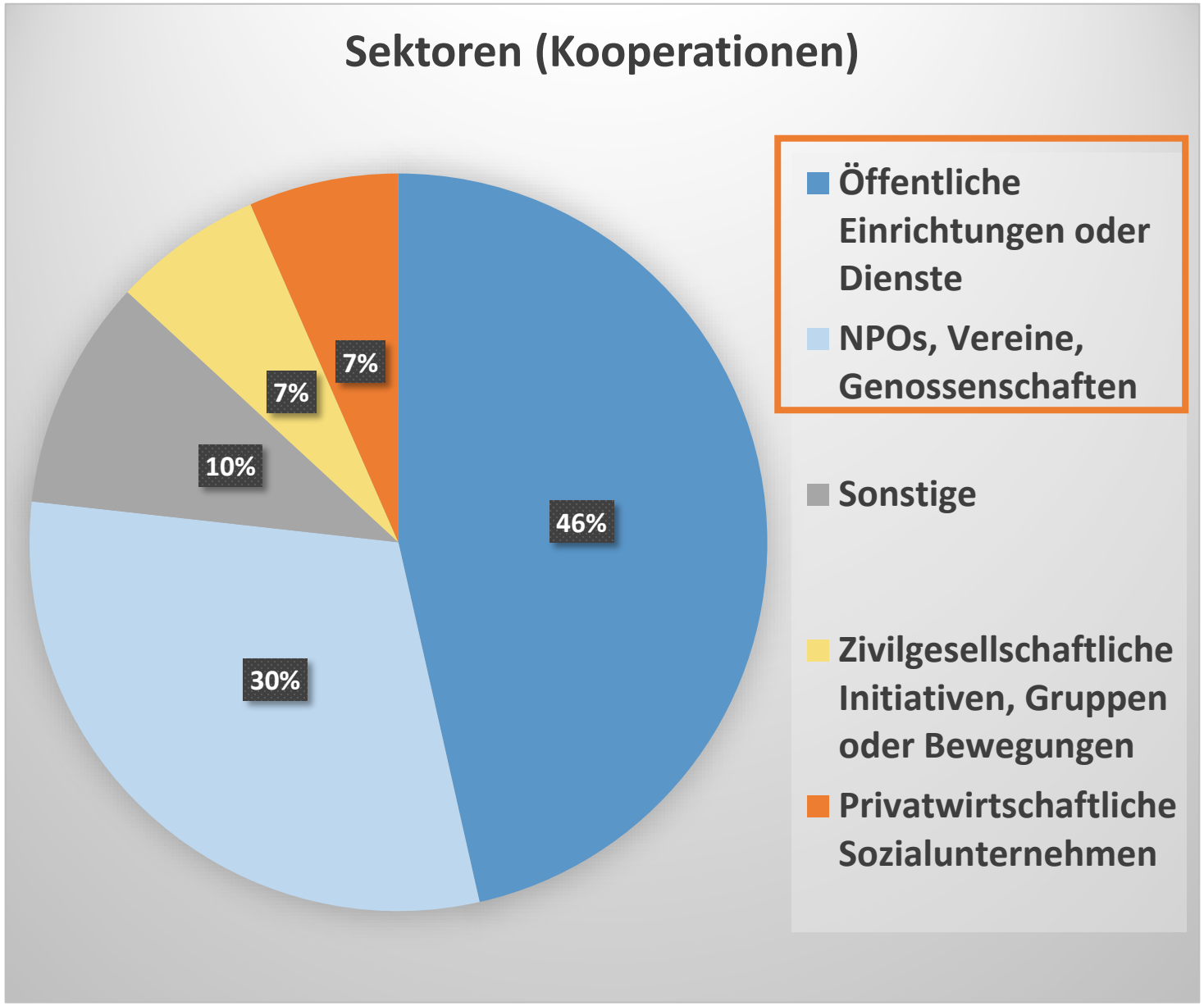
Ergebnisse II. Wie kommt es zur Zusammenarbeit mit Community Partnern in den Lehrveranstaltungen (N=53)?

Erstkontakt zu den Community Partnern (Mehrfachnennungen möglich)	
Persönliche Kontakte der Lehrveranstaltungs-Leitung	**47%**
Bestehende Kontakte seitens der akademischen Einheit (Fakultät, Department , Institut, …)	30%
Direkte Anfragen von Community Partner	17%
Bestehende Kooperationen seitens der Hochschule	12%
Kontakte von Studierenden	11%
Vermittlungsstellen (Intermediäre) innerhalb der Hochschule	7%
Vermittlungsstellen (Intermediäre) außerhalb der Hochschule	3%
Digitale Plattformen (z. B. Matchingplattformen, Freiwilligenforen)	3%

Persönliches Interesse und persönliche Kontakte der Lehrpersonen als zentrale „enabling factors“ für CCPs

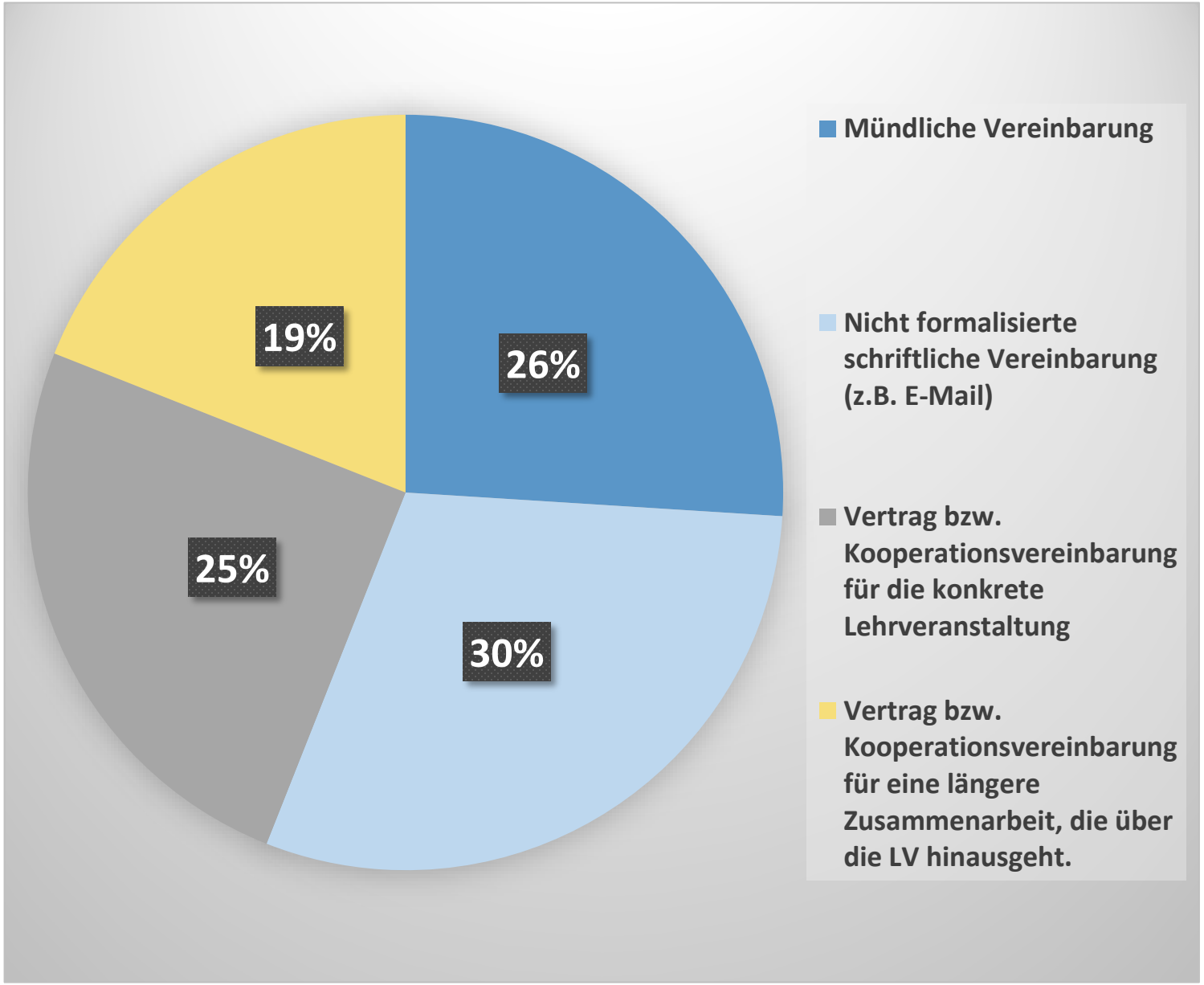
Ergebnisse II. Sektoren und Tätigkeitsfelder

Tätigkeitsfelder (N=88)	%
Bildung und Forschung	19%
Soziales	19%
Gesundheit	13%
Umwelt- und Tierschutz	11%
Kunst und Kultur	9%
Sonstiges	9%
Menschenrechte & Interessensvertretung	7%
Sport und Freizeit	7%
Internationale Hilfe	4%
Religion	2%



Ergebnisse II.
Kooperationsformen

- **Formalisierungsgrad der Kooperationen** (N=53): tendenziell gering; nur bei 1/5 der LVs ist diese längerfristig schriftlich vereinbart
- **Zeitspanne** der Kooperation (N=35): 75% der Kooperationen dauern 6 Monate oder kürzer



Erstes Fazit

- Campus-Community Partnerships entstehen derzeit großteils „Bottom-up“
- Überwiegend vom „Mittelbau“ getragen
- Hohe Motivation, Interesse und Kontakt der Lehrenden als treibende Faktoren
  → innovative Lehre geschieht selbstorganisiert, ohne „Auftrag von oben“
- Geringer Institutionalisierungs- und Formalisierungsgrad
- Derzeit (noch) geringe Bedeutung von hochschulinternen sowie hochschulexternen Vermittlungsstellen
- Institutionelle Unterstützungs- und Anerkennungsstrukturen stehen in Österreich erst am Beginn

Beteiligen Sie sich an der 2. Welle!

geöffnet von 15.9.2022 – 15.11.2022

Literaturangaben

- Beere, C. (2009). Understanding and enhancing the opportunities of community-campus partnerships. New Directions for Higher Education, 147, 55–63. https://doi.org/10.1002/he.358
- Bringle, R. G. & Hatcher, J. A. (2002). Campus- community partnerships: The terms of engagement. Journal of Social Issues, 58(3), 503-516.
- Butterfield, A. K. & Soska, T. M. (2004). University-Community Partnerships: An Introduction. S. 1-11. In: Soska, T. M. & Butterfield, A. K. (eds.). University-Community Partnerships. Universities in Civic Engagement. New York and London: Routledge.
- Harkins, D. A. (2013). Beyond the Campus: Building a Sustainable University-Community Partnership. Charlotte, N.C: Information Age Publications.
- Mulroy, E. A. (2004). University Civic Engagement with Community-Based Organizations: Dispersed or Coordinated Models? S. 35-52. In: Soska, T. M. & Butterfield, A. K. (eds.). University-Community Partnerships. Universities in Civic Engagement. New York and London: Routledge.